

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
17 (1891)**

11.8.1891 (No. 186)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1085556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1085556)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

**Anzeigen**  
neben auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Wellamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neuhadtdödens u. Pant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

No 186.

Dienstag, den 11. August 1891.

17. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 8. August. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Ihre Majestät die Kaiserin wird in Kiel voraussichtlich am Sonntag Nachmittag gegen 6 Uhr eintreffen, um den Kaiser nach seiner Rückkehr von der Nordlandfahrt zu begrüßen. Ueber die nächsten Tage sind noch keine Bestimmungen getroffen, diese hängen von dem Befinden des Kaisers ab. Gestattet dieses Sr. Majestät, zu Pferde zu steigen, so wird auch am 18. August die militärische Feierlichkeit der Ueberführung der sterblichen Ueberreste des Generals von Wakenitz auf den Kirchhof von Potsdam nach dem Programm geschehen. Heute war, laut der „Post“, in Berlin das Gerücht verbreitet, daß die große Herbstparade am 22. d. Mts. in dem Falle, daß Se. Majestät bis dahin nicht wieder im Stande sein sollte, zu Pferde zu steigen, von dem Prinzen Albrecht abgehalten werden würde. Der Reichskanzler von Caprivi trifft in Kiel in der Nacht von Sonntag zum Montag ein.

Neuerdings war mit den unwahren Behauptungen über den Gesundheitszustand des Kaisers die Nachricht verbreitet, daß ein deutscher Telegraphenbeamter nach Feltzstowe entsetzt worden, um die nötigen chiffrierten Telegramme zu erledigen. An der ganzen Nachricht ist kein wahres Wort; weder ist ein deutscher Telegraphenbeamter nach Feltzstowe entsetzt, noch hat ein chiffrierter Telegrammverkehr mit der deutschen Botschaft stattgefunden.

Berlin, 8. August. Gelegentlich der Rückkehr des Kaisers von seiner Nordlandfahrt besuchte derselbe wieder die Stadt Bergen und wohnte der im Pudeffjord stattgefundenen Segelregatta des Geschwaders bei. Der Kaiser vertheilte hierbei, wie man der „N. N. C.“ schreibt, eigenhändig werthvolle Prämien, darunter mehrere silberne Becher, ein Eisbärenfell u. dgl. Unter den Gewinnern befand sich der Herzog Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg. Während des Aufenthalts in Bergen wurden auf Befehl des Kaisers beim Juwelier Hammer und dem Pelzwarenhändler Brand bedeutende Einkäufe gemacht. Bei der Abreise sprach der Kaiser seine außerordentliche Zufriedenheit mit der diesjährigen Reise aus und stellte seine Wiederkehr für das nächste Jahr in Aussicht.

Berlin, 9. August. Die Kaiserin hat sich Mittags 1 Uhr mittelst Sonderzuges nach Kiel begeben.

Personen, welche die Kaiserin bei ihrer Rückkehr zu sehen Gelegenheit hatten, waren, so schreibt die „Post“, hoch erfreut über die günstigen Wirkungen, welche die Seeluft von England nach den Anstrengungen des Aufenthalts in Windsor und London auf die Kaiserin hervorgebracht haben, Wirkungen, die in dem frischen, blühenden Aussehen der hohen Frau sichtbar waren. Auch bei den Prinzen ist ein Gleiches zu konstatieren. Die Freude, sich wieder in der Heimath zu wissen, gab sich in ihrer jugendlichen Ungeduld kund, die sie nicht die Abfahrt des Wagens nach dem neuen Palais abwarten ließ. Zu Fuß eilten sie durch die große Avenue dahin und schwurtrats in den Stall, wo sie ihre Ponies wußten, die sie allerdings lange hatten entbehren müssen. Eine große Freude erwartete Ihre Majestät im Neuen Palais, wo die Hofdame Gräfin Keller die Genugthuung hatte, der beglückten Mutter den jüngsten, bisher ihrer Obhut übergebenen Prinzen Joachim gesund und munter in fortgeschrittener kräftiger Entwicklung entgegenzubringen. — Die Kaiserin empfing am gestrigen Tage den Besuch einiger Mitglieder des königlichen Hauses und empfing später die Prinzessin Friedrich Leopold nebst Tochter Teodora und den Herzog Ernst Günther.

Aus Trautenberg wird vom 8. d. Mts. gemeldet: Die Kaiserin Friedrich stattete in Begleitung der Prinzessin Margarethe dem städtischen Hospital einen halbstündigen Besuch ab und unternahm alsdann eine Rundfahrt durch die Stadt.

Der Erbgroßherzog von Baden trifft bereits morgen in Berlin ein, während die Frau Erbgroßherzogin von Baden noch einige Zeit ihre Badefurzt fortzusetzen gedenkt.

In Bad Homburg traf am 7. d. Mts. Abends, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz zu längerem Kurgebrauch ein. In Kreuznach traf der Großfürst Alexs, Großadmiral der russischen Flotte, ein, um seinen dort zur Kur weilenden Verwandten, dem Herzog und der Herzogin von Leuchtenberg, einen Besuch abzustatten und dann nach Vichy weiter zu reisen.

Berlin, 8. August. Dem General der Infanterie z. D. von Verdy du Vernols, ist der Orden pour le mérite für Kunst und Wissenschaft verliehen worden.

Berlin, 8. August. Der außerordentliche Professor der Kunstgeschichte zu Tübingen, Dr. Holzinger ist zum etatmäßigen Professor an der Königl. Technischen Hochschule zu Hannover ernannt worden.

Berlin, 9. August. Baake, der Redakteur des „Vorwärts“, wurde wegen einer, in einem Gedichte des „Vorwärts“ vom 3. Mai enthaltenen Aufreizung zum Klassenhaß zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten verurtheilt.

Berlin, 9. August. In einem St. Petersburg Telegramm der „Rölnischen Zeitung“ wird versichert, von den verschiedensten glaubwürdigen Seiten werde das Gerücht von einem französisch-russischen Vertheidigungsbündniß für völlig falsch erklärt und auf absichtliche Lanctung von Paris zurückgeführt. Auf's Bestimmteste wird erklärt, von irgend welchen bindenden Verträgen sei bisher gar nicht die Rede gewesen. Von den an's Lächerliche streifenden Vorgängen im Moskauer Lager sei man in St. Petersburg peinlich berührt und bedauere zu spät, daß man den Franzosen einwillig so weit habe anwachsen lassen.

Wie aus London gemeldet wird, bestellte die großbritannische Regierung bei Privatfirmen sechs neue Torpedoboote. Die Stadt Portsmouth treffe für den Empfang der Franzosen große Vorbereitungen. Die französischen Offiziere würden auch die Ausstellung in London besuchen.

Es ist über den Zwischenfall mit der Association littéraire internationale bereits berichtet worden. Diese überwiegend französische Schriftstellergesellschaft hatte eine Einladung, ihre diesjährige Versammlung in Berlin abzuhalten, erst angenommen, dann aber plötzlich unter nichtigen Vorwänden ihren Entschluß zurückgezogen. Das ist nur im Grunde ein ziemlich gleichgiltiges Ereigniß, obgleich demselben eine politische Seite nicht abgeprochen werden kann und der neue Entschluß wohl durch die augenblickliche Hochgradigkeit des Russen-Paroxysmus in Paris veranlaßt sein mag. Man thut den Pariser Herren jedenfalls zu viel Ehre an, wenn man sich abmüht, die Motive ihres Handelns zu ergründen. Beträchtlich wichtiger scheint uns, daß man aus diesem neuesten Vorfall, dem würdigen Seitenstück zu dem Verhalten der französischen Künstler gegenüber der Berliner Ausstellung, in Deutschland endlich die Lehre zieht, daß ein solches Angebot von Liebenswürdigkeit, wie es durch die Einladung der französischen Association nach Berlin abermals dokumentirt worden ist, den Franzosen gegenüber für uns in keiner Weise am Platze ist.

Posen, 9. August. Kaiserin Friedrich und Prinzessin Margarethe sind nach 10 Uhr zur Thellnahme an den Festlichkeiten anlässlich des Jubiläums des Leib-Gujaren-Regiments Kaiserin Nr. 2 hier eingetroffen und von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden empfangen worden. Um 11 Uhr Vormittags erfolgte der Einzug in die Stadt unter enthusiastischer Begrüßung durch die gesammte Bevölkerung. Am Berliner

Thore wurde die Kaiserin durch eine städtische Deputation und Ehrengewandlung empfangen. Im Generalkommando fand zunächst Feldgottesdienst für das Jubelregiment statt. Um 1 Uhr ist Dejeuner im Generalkommando, um 2 Uhr Parade.

Tilsit, 8. Aug. Reichstagswahl. Es sind gezählt für v. Reibnitz (deutschfrennig) 10986 und für Weiß (konserbativ) 8467 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

### Ausland.

Wien, 7. August. Prinz Ferdinand von Koburg ist heute nach Sopradfella in Ungarn abgereist.

Wien, 8. Aug. Der Krakauer Professor Adamkewitsch machte der Akademie der Wissenschaften Mittheilungen über mehrfache mit dem neuen Krebsmittel Cancroin erzielte Heilerfolge.

Paris, 7. Aug. Der „Paris“ weist, den Toast Tichernajeff's mißbilligend, auf die Telegramme des Kaisers von Rußland an den Präsidenten Carnot und an den Bürgermeister von Cherbourg hin, welche beide über eine Kundgebung freundschaftlicher Gesinnung nicht hinausgingen und für die Beurtheilung der Lage allein maßgebend seien. Nichts erlaube die Folgerung, daß Rußland für die Revindicaton Frankreichs eintreten wolle. Man möge sich daher hüten, die Bedeutung der Kaiserdepeschen zu übertreiben und ihnen ein Postscriptum zu geben, das der Kaiser von Rußland selbst nicht hinzuzufügen beabsichtigte.

Paris, 8. August. Jules Ferry erklärt, daß er infolge der Kronstädter Vorgänge seine Ansicht über die Unmöglichkeit eines russisch-französischen Bündnisses aufgegeben habe; Frankreich müsse in Zukunft nach Petersburg hinstreben.

Neapel, 8. August. Crispi hat gestern in Begleitung des Deputirten Antonelli eine 14tägige Reise nach Schweden, Norwegen, Holland und Belgien angetreten. Derselbe begibt sich zunächst nach Stockholm.

London, 7. Aug. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt hat im Auftrage des Kaisers an den Lordmayor von London anlässlich dessen Erhebung in den Baronetstand ein Glückwunschsreiben gerichtet. Der Botschafter ist heute nach Deutschland abgereist.

London, 7. Aug. Den Berichten der „Daily News“ aus Kairo zufolge hat die größere Zahl der Pilger Jedda verlassen und sich nach dem Hafen von Tor, am östlichen Ufer des Golfs von Suez gelegen, begeben, wo sie einer längeren Quarantäne unterworfen sind. Die Cholera ist daselbst unter ihnen ausgebrochen und mehrere Todesfälle sind vorgekommen. Die ganze Küste wird vorsichtig bewacht, um die Pilger vom Betreten des ägyptischen Bodens abzuhalten. Der Nil ist im raschen Steigen begriffen, was die Ausbreitung der Cholera sehr verhindern dürfte.

London, 8. August. Die „Times“ sagt, der Enthusiasmus, welcher in den letzten Wochen ganz Rußland und Frankreich erfüllte, wurde, wie Jedermann weiß, hervorgerufen zu Gunsten einer Politik, die mit einer Friedensliga nicht das Mindeste zu thun hat, vielmehr auf einen Weltkrieg abzielt. Eine Verhütung liegt jedoch darin, so plausibel und zugleich angenehm es für die Russen und Franzosen sein mag, sich einen Bund Rußlands und Frankreichs „zur Eindämmung der ehrgeizigen Bestrebungen des Dreihundes“ zu denken, daß dieses Zusammengehen so ganz entgegengelegte Ziele verfolgt. Die Franzosen sind in einem außerordentlichen Wahn befangen, wenn sie glauben, daß der Zar gegen Deutschland einen Krieg unternehmen würde, um ihnen das linke Rheinufer zu verschaffen, und die Russen sind ebenso im Irrthum, wenn sie wähnen, daß Frankreich Alles auf's Spiel setzen werde, um ihre Politik im Osten zu begünstigen.

### Antel Gerhard.

Erzählung von Marie Widdern.

(Fortsetzung.)

„Sprechen Sie kein vortheilhaftes Wort, Clemence!“ erwiderte Gerhard. Dann nahm er den Hut vom Kopf und lehnte das Haupt zurück, als wollte er, während er dem jungen Mädchen die Geschichte ihrer Herkunft erzählte, immerfort in den klaren, wolkenlosen Aether sehen. Aber auch diese Stellung veränderte er bald, und als er endlich zu erzählen anfang, hatte sein Blick sich auf das Grab gesenkt.

„Sie wissen, Clemence,“ begann er mit leiser, aber fester Stimme, „daß ich als ganz junger Mensch nach Australien ausgewandert bin. In Adelaide trat ich in ein größeres Handelshaus ein. Der Chef desselben war ein Holländer Namens van Hörsen. Er besaß eine einzige Tochter, zu der ich sofort in ein freundschaftliches Verhältnis trat. Wir beide waren damals sozusagen noch Kinder. Aelter geworden, kamen wir zu der Erkenntniß, daß unsere Herzen sich gehörten, und verlobten uns heimlich mit einander. Um diese Zeit war es, daß mein Chef mir eröffnete, er habe den Beschluß gefaßt, mich in Geschäften auf Reisen zu schicken, so daß ich dabel zugleich für meine eigene Rechnung thätig sein könne. Ich war mir wohl bewußt, daß die Reise mit ganz außerordentlichen Gefahren und Schwierigkeiten verbunden war, aber ich hoffte trotzdem, in wenigen Monaten wieder bei der Geliebten zu sein. Ich ergriff die Gelegenheit mit Freude, mir ein eigenes Vermögen zu erwerben, um so eher konnte ich hoffen, Ziabella heimzuführen. Aber ich sollte mich in meinen Erwartungen bitter getäuscht sehen. Statt der Monate vergingen Jahre, ehe es mir möglich wurde, nach Adelaide zurückzukehren.

„Es würde mich zu weit führen, wollte ich Ihnen von meinem damaligen Leben und Arbeiten erzählen. Die Geschäfte meines Hauses hatte ich glücklich erledigt und kehrte auch als reicher Mann zurück. Bei meiner Heimkehr elkte ich zunächst zu Mrs. Smith, bei der ich früher gewohnt hatte. Sie konnte mir auch jetzt ein behagliches Heim bieten. Ich war glücklich, daß ich die bekannten Räume wieder beziehen konnte. Raum aber hatte ich mein Gepäc in die traulichen Zimmer geschafft, als ich nochmals die Hände der braven, damals noch jungen Wittve faßte und sie nach dem Ergehen Ziabella van Hörsens fragte. Sie sah mich erschrocken an.

„So wissen Sie gar nicht, daß das Fräulein verheirathet ist? Die arme Kleine! Ihr Vater konnte sich nicht anders vor dem Bankerott schützen, als daß er sich einen reichen Schwiegerjohn nahm. Aber das liebe, schöne Wesen ist unaussprechlich unglücklich mit Monsieur Romain geworden. Jetzt liegt die Aermste schon seit Wochen krank, ihr Kindchen aber ist gesund und munter und das getreue Ebenbild seiner Mutter.“

Halb ohnmächtig vor Schreck und Schmerz, hatte ich mich während der Worte Mrs. Smiths an einen Schrank gelehnt. Jetzt stöhnte ich schmerzhaft, ohne eine Silbe über meine Lippen zu bringen.

„Mrs. Smith hatte von meiner Liebe gewußt. Sie bedauerte mich nun der bitteren Enttäuschung wegen; aber als sie mir ein Wort des Trostes sagen wollte, fuhr ich wild in die Höhe und gebot ihr in einem Tone, den sie nie vorher von meinen Lippen vernommen, zu schweigen.

„Sie schwieg auch zu allem was sie sah und hörte.

„So vergingen einige Tage. Ich hatte mich wieder meinem Prinzipal, der jetzt in Compagnie mit Romain stand, vorge stellt und war in die frühere Stellung in seinem Comptoir eingetreten.

Der alte Mann behandelte mich mit äußerster Rücksicht. Er mochte wohl ahnen, was er mir angethan. Von seiner Tochter sprach er nicht zu mir. Aber die Kollegen erzählten, daß er sich vor Nummer verzehe über das Glend des armen Geschöpfes.

„Da, eines Morgens, ich hatte eben erst mein Bett verlassen, kam eine alte Dienerin Ziabella Romains und bat mich, ihre sterbende Herrin zu besuchen. Ich konnte es ungehindert thun, da Monsieur nicht daheim sei. . . Und dann, Clemence: O, wie soll ich Ihnen das Wiedersehen mit der Geliebten schildern? Mir fehlten die rechten Worte dazu. Laut aufschluchzend war ich vor dem Lager des armen Weibes, dessen Lippen schon der Tod berührt, niedergekniet. Ziabella suchte mich zu trösten. Dann aber begann sie mir im Flüßerton zu sagen, weshalb sie mich zu sich hatte rufen lassen: daß sie sich zuerst meiner Verzeihung versichern wollte für ihre Untreue, die sie doch dem Vater zu Liebe nicht umgehen konnte und wie sie auch noch eine inhaltschwere Bitte an mich habe.

„Du weißt, Gerhard,“ sagte sie dann, „daß ich keine glückliche Frau geworden bin. Aber ich glaube nicht, daß Du auch nur eine Ahnung davon hast, wie unglücklich elend ich bin. Mein Gatte ist ein gänzlich ungebildeter, roher Mensch, ein Trinker und Spieler dazu. Unter gewöhnlichen Arbeitern hat er seine Mannesjahre in Paris verlebt. Dann ist er nach Australien ausgewandert, um sich hier den Goldgräbern anzuschließen. Das Glück begünstigte ihn in hohem Grade. Nur wenige Jahre angestrengter Arbeit, und Jean Romain verfügte über nahezu märchenhafte Reichthümer. Im Besitze eines solchen Krösusreiches hatte er sich in Adelaide niedergelassen, lernte mich kennen und begehrte mich. Für die Firma van Hörsen war damals gerade eine fürchtbare Krise gekommen. Der Vater aber sagte mir, daß er sich lieber das Leben nehmen würde, als die Schande eines Bankerotts ertragen. Nur mit solchen

London, 8. August. Ein Telegramm des „Standard“ aus Konstantinopel besagt, die jüngste Rede Lord Saltsburys, worin derselbe sich über die Verhältnisse Ägyptens und Bulgariens so anerkennend ausgesprochen, habe in officiellen türkischen Kreisen einen großen Eindruck hervorgebracht.

Edinburgh, 7. August. Heute traf der Kronprinz von Italien hier ein; er wird bis morgen Nachmittag hier verweilen, um die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein zu nehmen; morgen begibt er sich nach Buchanan-Castle, dem Sitz des Herzogs von Montrose.

Kopenhagen, 8. Aug. Der König verließ dem Präsidenten Carnot den Elephantenorden; dem Prinzen Christan, dem ältesten Sohne des Kronprinzen, wurde von Carnot das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen.

Stockholm, 6. August. Eine Maßregel von weittragender Bedeutung für die Verallgemeinerung des Fernsprechgebrauchs hat, wie der „Elektrot. Anz.“ meldet, die Telephongesellschaft in Stockholm getroffen. Für 11 Mt. 25 Pf. jährlich bringt sie in jedem Hause einen Fernsprecher an und verbindet diesen mit dem Hauptamt. Außerdem hat der Angeschlossene für jedes Gespräch 10 Dere (?) zu entrichten, zu welchem Zweck der Apparat mit einer Zählvorrichtung versehen ist. Den Betrag hat der Anredende zu entrichten.

Petersburg, 6. Aug. Tschoude soll der Kaiserin anlässlich ihres Namenstages ein Glückwunschtelegramm der französischen Patriotenka geleitet haben. Das Telegramm soll mit einem Protest gegen den Besuch der Franzosenflotte in England schließen; Frankreich, sagt Tschoude, gehöre mit Leib und Seele Rußland, nicht England.

Petersburg, 7. August. Der französische Admiral Gervais wurde im Lager bei Moskau von russischen Offizieren nach dem großen Zapfenstreich zu den Klängen der Marschallaise in's Kasino getragen. Die Petersburger „Wedomosti“ befürwortet die baldige Entsendung eines russischen Geschwaders nach Frankreich zum Gegenbesuch.

Petersburg, 9. August. Das französische Geschwader hat Rußland verlassen, aber das Echo der Kundgebungen hört man in ganz Frankreich, schreibt die Köln. Zeitung: So am 5. d. in Maxville, wo die Menge während des Promenaden-Concerts stürmisch die russische Hymne verlangte; als sie dann gespielt wurde, wollten die Hochrufe auf Rußland kein Ende nehmen. Wie ein kalter Wasserstrahl wird solchen Kundgebungen gegenüber eine Auslassung des dem Hofe sehr nahe stehenden Grafhdantn wirken, welcher der Abreise des Geschwaders einen längeren Artikel widmet, in dem unter Anderem heißt: „Gott sei Dank! Morgen um diese Zeit wird es in St. Petersburg wieder möglich werden, ruhig zu leben, denn das Franzosenfieber wird verschwinden. Inmitten all dieser meistens lächerlichen Sympathie-Ergüsse haben wir zwei Dinge bemerkt, welche des russischen Volkes unwürdig sind: die auf einigen öffentlichen Plätzen stattgehabte Deutschenbege und die ungeheure Verschwendung. Die Deutschen in St. Petersburg haben sich während der Zeit der Francomanie tadellos und taktvoll benommen. Man demonstrierte im Zoologischen Garten gegen zwei Deutsche, weil sie beim Abhängen der Marschallaise das Haupt nicht entblößt hatten. Dieser Vorgang ist abscheulich und unwürdig. Zweitens begreife ich nicht, wie eine so kolossale Verschwendung zu Ehren der Franzosen getrieben werden konnte, während in Rußland viele, viele Tausende von Menschen hungern. Niemand hat daran gedacht. Sehr traurig! Wie der Grafhdantn, so werden voraussichtlich noch manche vernünftige Blätter denken, sobald der Hauch verfliegen ist.“

Petersburg, 9. Aug. Der König von Serbien ist gestern mit dem Regenten Nikitsch, dem Ministerpräsidenten Pasitsch und Gefolge von Peterhof nach Wien abgereist. Der Kaiser sowie die Großfürsten gaben dem Könige das Geleit zum Bahnhof. Nikitsch erhielt vom Kaiser den Alexander-Newskorden, Pasitsch den Weißen Adlerorden; auch das Gefolge des Königs wurde durch Ordensdecorationen ausgezeichnet. General Tschernaw, welcher schon früher im Besitze des Tawowordens erster Klasse war und diesen Orden dem König Milan zurückgeschickt hatte, erhielt den Tawoworden mit Brillanten.

Petersburg, 9. August. Der König von Serbien empfing heute Vormittag eine Deputation der serbischen Freiwilligen, die feinerseit an dem türkischen Kriege theilnahmen, an deren Spitze General Tschernaw steht, sowie eine Abordnung des slavischen Wohlthätigkeitsvereins, welche Namens der serbischen Kolonie zwei Heiligenbilder überreichte. Eine Deputation von Bulgaren wurde abgewiesen. Im Winterpalast fand das Dejeuner statt, zu welchem die höchsten Beamten geladen waren. Später statteten dem König der deutsche und der französische Botschafter, sowie der deutsche Gesandte Besuche ab. Heute Abend geht der König seine Reise nach Wien fort. Se. Majestät hat den General-Adjutanten Richter und Tschernaw den Tawoworden erster Klasse verliehen und eine Reihe anderer Notabilitäten ebenfalls durch Ordensverleihungen ausgezeichnet. Der Kaiser Alexander hat heute Vormittag im Peterhof den Regenten Nikitsch und den Ministerpräsidenten Pasitsch empfangen. An dem heutigen Galaballer in Peterhof nahmen der König von Serbien, die Großfürsten und die Minister theil. Gestern Nachmittag besuchte der König Alexander die Königin von Griechenland und die Großfürstinnen Alexandra, Jossifowna,

Jelissaweta und Marwifkowna; Abends verweilte er beim serbischen Gesandten.

Belgrad, 8. Aug. Die Königin reist am 15. August von Ungarn über Konstantinopel nach Neapel, woselbst sie auf längere Zeit ihren Aufenthalt nimmt.

Konstantinopel, 8. Aug. Die „Agence de Constantinople“ theilt mit: Auf die Vorstellungen Rußens Paschas wegen der Wiederaufnahme der Verhandlungen bezüglich der Räumung Ägyptens habe Lord Saltsbury erwidert, er könne, da alle Mitglieder des Kabinetts verreist seien oder vor ihrer Abreise ständen, dem Wunsche der Pforte gegenüber nicht Folge geben, so sehr er dem Sultan gefällig zu sein wünsche. Es seien außerdem in den seit den letzten Verhandlungen verstrichenen vier Jahren Veränderungen eingetreten, welche eine Erneuerung seiner Vollmachten zur Wiederaufnahme der Verhandlungen notwendig machten. Er werde daher erst Ende Oktober Rußens Pascha seine Entschließung mittheilen.

New York, 6. August. In einem hier eingetroffenen Schreiben des Pastors Dr. Henry in Canton, China, heißt es: „Wir haben hier am Yangtsekiang eine fürchtbare Zeit durchgemacht und die Ausflüchten sind wenig besser. Vor zwei Wochen kam die Aufregung nach Canton und zeigte sich auch bald unter der eingeborenen Bevölkerung. Die Consuln aber und die chinesischen Beamten waren auf dem Posten und unterdrückten sie schnell. Die regierende Dynastie hegt im Stillen einen starken Haß gegen Ausländer. Ich weiß nicht, was das Ende davon sein wird, aber wir beobachten jeden Strohhalm, um zu sehen, wofer der Wind weht. Verlasse sich Keiner auf die jegliche Ruhe. Es heißt, daß am 3. September ein allgemeiner Aufruhr in Scene gesetzt werden soll. Man will die katholische Kathedrale und die protestantischen Capellen zerstören und alle Ausländer niedermegeln.“

Banzibar, 7. Aug. Der Nachfolger des britischen Generalconsuls Sir Ewan Smith, Gerald Portal, traf am Montag auf dem Dampfer „Africa“, begleitet von Lady Alice Portal, hier ein, herzlich empfangen von den hervorragendsten Einwohnern der hiesigen indischen und britischen Kolonie, wie von den Vertretern des Sultans und der arabischen Bevölkerung.

### Marine.

Wilhelmsbaven, 8. August. Korvetten-Kapitän Ferbing hat sich mit Urlaub bis zum 23. d. Mts. nach Pyrmont begeben. — Der Vermessungsdirigent der Marinestation der Nordsee, Korvetten-Kapitän z. D. Darmer, hat sich in dienstlichen Angelegenheiten nach der Ems begeben.

Der Torpedo-Kapitän-Lieutenant M. ist in dienstlichen Angelegenheiten nach Kiel und Friedrichsort kommandirt.

Zahlmeister Menge ist vom Urlaub zurückgekehrt.

S. M. Aviso „Jagd“ hat gestern Morgen die Funktionen als Wachschiff wieder übernommen und die Flage des Chefs der Norddeutschen Geheime Vertheilungstransport für S. M. Stationsfahrzeug „Korelen“ wird am 26. d. Mts. nach Galas (Münster) in Marsch gesetzt. Von hier aus bis Wien wird die Reise mittelst Eisenbahn über Bremen, Hannover, Magdeburg, Dresden, Teichen zurückgelegt und von Wien bis Galas mittelst Donaudampfers.

Die Beendigung des diesjährigen 2. Kursum der Marine-Telegraphenschule in Lebe hat am 8. d. Mts. stattgefunden. Der 3. Ausbildungskursus in dieser Schule beginnt am 13. September dieses Jahres.

Dem Ober-zeu-weiter Wippich ist der nachgedachte Abschied aus dem aktiven Marinendienst unter Beibehaltung der bedingten Civil-Anstellungs-berechtigung bewilligt und demselben gleichzeitig die Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen erteilt.

Der Bootsmannsmaat der Reserve, Bodelberg, — Meeres-Offizier-Aspirant — zur Zeit an Bord S. M. Artillerie-Schulsschiff „Marz“, ist zum Vize-Seeliebten der 2. Matrosendivision beordert.

Die Panzerfahrzeugsflotte hat heute Vormittag den Hafen verlassen und ist zur Abhaltung von Übungsfahrten in See gegangen.

Kiel, 8. Aug. Der Kaiser ist um 5 1/2 Uhr hier eingetroffen. Prinz Heinrich segelte Sr. Majestät auf der Yacht „Zrene“ entgegen.

Der Kaiser blieb vorläufig an Bord der „Hohenzollern“.

Kiel, 8. August. Ueber die Ankunft des Kaisers wird der „Post“ noch berichtet: Heute Nachmittag gegen 6 Uhr ließ die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord, gefolgt von der Kreuzerfregatte „Prinzess Wilhelm“, in den hiesigen Hafen ein. Beim Passiren der Festung Friedrichsort wurde von der Strandbatterie der Kaiser salut abgegeben. Die kaiserl. Yacht „Meteor“, sowie die prinzipale Yacht „Zrene“ waren dem Kaiser bis nach Friedrichsort entgegengesegelt, erstere von dem Chef der Marinestation der Dissee, letztere von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich gesteuert. Nachdem die „Hohenzollern“ dem Schloß gegenüber an der Boje festgemacht und die beiden Kenn-yachten auch ihre Liegeplätze wieder eingenommen hatten, begab sich der Prinz sofort an Bord der „Hohenzollern“, um seinen kaiserlichen Bruder zu begrüßen. Der hier eingetroffene General-Adjutant, General v. Hanke, begab sich gleichfalls an Bord. Der Kaiser erfreut sich des besten Wohlseins. Heute Abend um 8 1/2 Uhr wurde an Bord das Diner eingenommen.

Kiel, 9. Aug. Se. Majestät der Kaiser wird bis zum 18. d. Mts. hier weilen; die Kaiserin wird auch an Bord der „Hohenzollern“ Wohnung nehmen.

S. M. S. Kadettenschulsschiff „Storch“ ist wieder in den heimischen Gewässern eingetroffen und hat sich zunächst zur Abhaltung der vorgeschriebenen Geschicklichkeitsübungen nach der Lübecker Bucht begeben.

Für die Hörer des 2. Coetus der Marine- Akademie und Schule findet in der Zeit vom 19. bis 25. September an Bord des Vermessungs-fahrzeugs „Nautilus“, welcher zur Zeit die Küste bei Swinemünde vermisst, ein Übungskursus im Vermessungsdienst statt. Das Schiff kehrt zu diesem Zwecke nach Kiel zurück und wird nach Beendigung des Vermessungskursus mit der Ausrüstung beginnen.

Kiel, 9. Aug. S. M. Schiffsjungen-Schulsschiff „Lulze“ ist am 6. August in Neufahrwasser eingetroffen und wird am 14. d. M. wieder in See gehen. — S. M. Yachten „Luft“, „Liebe“ und „Wunsch“ sind zur Theilnahme an der in Travemünde stattfindenden Regatta gestern in See gegangen. — S. M. Vermessungsfahrzeug „Nautilus“ ist gestern in Sabitz eingetroffen.

Danzig, 7. Aug. Die „Danz. Btg.“ schreibt: Im Anschlusse an die letzte Meldung aus Zoppot können wir berichten, daß durch allerhöchsten Befehl die Ordre, nach welcher das Manövergeschwader gestern Nachmittag nach dem Sund abgehen sollte, widerrufen worden ist. Das Geschwader hat heute Ordre erhalten, die Reise zu unterlassen, seine Übungen auf der hiesigen Riede bis Ende August fortzusetzen und sich am 3. September vor Kiel zur Inspektion durch den Kaiser und zu den Haupt-Festungskriegsübungen einzufinden. Infolge dessen begab sich „Blitz“ heute Morgen wieder zu den Torpedobooten, und sowohl letztere wie auch die Manöverflotte gingen gegen 9 Uhr zu einem größeren Manöver, das sich bis gegen Hela erstreckte, unter Dampf. Mittags kehrten die Geschwader wieder auf ihre Ankerplätze vor Zoppot zurück. — Die gestrigen Nachmittags hier angekommenen Korvette „Lulze“, Komd. Korv.-Kapt. Stubenrauch, wird gleich dem „Nautilus“ bis zum 19. August hier verbleiben. Während „Nautilus“ dann direkt nach Kiel zurückkehrt, wird „Lulze“ noch die Häfen von Wisby auf Gotthand und Rönne auf Bornholm anlaufen und alsdann nach Kiel gehen. Im September werden beide Schiffe bei den Haupt-Festungskriegsübungen vor Kiel zugegen sein und Ende September außer Dienst gestellt werden.

Genua, 7. Aug. Der chilenische Kreuzer „Presidente Pinto“ ist heute in westlicher Richtung abgedampft. Zwei Mann sind gestern vom Bord des Schiffes desertirt.

Petersburg, 7. Aug. Beim Besuch des Admirals Gervais auf dem Kreuzer „Zhin“ wurde ihm ein neuer telephonischer Sprechapparat für Taucher gezeigt. In seiner Gegenwart wurde der Taucher eingeleitet, ins Wasser hinabgelassen, die Leitung des Sprechapparates, welcher in einem kleinen tragbaren Kasten besteht, in die Kapitän's-Kajüte angebracht und die Leitung hergestellt. Da könnte vom Meeresgrunde herauf: „Bon jour, votre Excellence! Vive la France! Hurrah!“ Auch ein russisches Lied, vom Taucher gepfiffen, war deutlich vernehmbar. Der Erfinder des Apparats, Dr. Wreden, war anwesend und erklärte dem Admiral alle Einzelheiten. Gervais fand die in anderen Marinen schon seit Jahren bekannte Erfindung vortrefflich.

### Kolalek.

Wilhelmsbaven, 9. Aug. Die in der letzten Nummer mitgetheilte Notiz von der Steigerung der Preise des Schwarzbrodes hat bei unseren Hausfrauen große Besorgnis hervorgerufen. Die Sache ist jedoch gar nicht so schlimm. Die Steigerung ist nicht von 48 auf 50, sondern von 38 auf 40 Pfennig eingetreten.

Wilhelmsbaven, 10. August. Der gestrige Sonntag verregnete vollständig. Schon in aller Frühe, als die wackeren Schützen sich zum Aufbruch nach Oldenburg bereit machten, kam ein Nasser nach dem andern vom Himmel und je weiter der Zeiger vorrückte, desto unfreundlicher wurde das Antlitz des Himmels. Das geirte aber die Schützen, wie die zahlreichen Extrazügler keineswegs. In fester Stimmung treten sie — über 300 an der Zahl — die Reise an, die ganz programm-mäßig verlief. Ein Theil der Schützen, die am Morgen den An-schluß verpaßt hatten, benutzten die später gehenden Züge. — Die Theilnahme an der Sonderfahrt des Dampfers „Helgoland“ nach der Insel Helgoland ließ manches zu wünschen übrig.

Wilhelmsbaven, 10. August. Das gestern vom Musikcorps des II. Seebataillons im Park abgehaltene Konzert war, wie wohl kaum anders zu erwarten, nur mäßig besucht. Das vergnügungs-süchtige Wilhelmsbaven war gestern in Oldenburg und blieb da wenigstens vom Regen verschont. Die Kapelle entledigte sich ihrer Aufgabe zur Zufriedenheit, die Nr. 7 des Programms, die hier bekannte Goldamsel = Polka, wurde natürlich vom Flötisten, nicht wie irrthümlich auf dem Programm angegeben, vom Trompeter vorgelesen.

Wilhelmsbaven, 10. August. Es vergeht fast kein Tag ohne Gewitter. Heute Mittag hatten wir bereits 2, das eine gegen 12 1/2 Uhr, das andere gegen 2 Uhr. Die heftigen Schläge beim ersten Gewitter ließen darauf schließen, daß der Blitz irgendwo eingeschlagen haben müsse. 3 Schläge, zum Glück wieder kalte, wurden beobachtet, der eine traf ein fiskalisches Wohnhaus im Vorhafen, der andere die provisorische Kaserne an der Raanstraße, der dritte endlich das Wachtbänschen bei Thor 8 auf der kaiserlichen Werft. Nennenswerthe Beschädigungen wurden nirgends angetroffen.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 8. Aug. Das Kommando des Ostfriesischen Infanterie-Regiments Nr. 78 erläßt nunmehr eine offizielle Einladung zu dem im September d. J. stattfindenden 25jährigen Regiments-Jubiläum, worauf wir alle früheren Angehörigen des Regiments auch an dieser Stelle aufmerksam machen. Die Feler des 3. Bataillons in Aurich findet am 30. September statt.

Aurich, 8. Aug. Zur 25jährigen Jubelfeier des Infanterie-Regiments Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Ostfrie-

Worten konnte er mich gefügig machen, dem verachteten Parvenu die Hand zu reichen. Romain lebte mich in seiner Weise wirklich und aufrichtig, und es würde mir wohl möglich geworden sein, die bösen Reime in der Seele meines Gatten zu erkiden. Aber ich empfand einen so grenzenlosen Widerwillen gegen den Mann, der sich meinen Besitz erkaufte hatte, daß ich es nicht vermochte, ihm ein freundliches Wort zu sagen. Infolge meines ablehnenden Wesens gegen ihn erkälte sich seine leidenschaftlichen Gefühle für mich schon nach kurzer Zeit und wandelten sich allmählich in glühenden Haß um. Hierin änderte auch die Geburt unjeres Kindes nichts. Im Gegentheil, da er sich einen Knaben gewünscht, hatte er kaum einen Blick für das Mädchen. Nach und nach ist ihm unsere kleine Clemence bis in den Tod zuwider geworden. Ich weiß auch, daß er mit der Absicht umgeht, das süße, herzige Geschöpfchen gleich nach meinem Ableben, auf das er durchaus vorbereitet ist, nach Europa zu bringen, um es seiner Cousine zur Erziehung zu übergeben. Gerhardt, diese Cousine gehört dem niedrigsten Proletariat an. Kannst Du es mir deshalb verdenken, daß die Sorge um das Geschick meines Liebblings mich zu dem Entschluß trieb, Clemence noch vor meinem Ableben in sichere Hände zu bringen? Gerhardt, lieber, theurer Gerhardt! setze die arme junge Mutter dann hinzu, indem sie meine Hände an ihre fieberisch glühenden Lippen zog, „Du sollst mir zur Ausführung desselben behilflich sein. Ich weiß, fuhr sie fort, Deine Wittin ist die Schwester eines Farmers, der sich bei Melbourne angesiedelt und verheiratet hat. Meine Bitte an Dich geht nun dahin, Mrs. Smith zu veranlassen, mein kleines Mädchen bis auf Weiteres diesem jungen Pärchen zu überleihen. Die Leuten sollen für ihre Dienste reichlich belohnt werden, denn Clemence wird ein kleines Vermögen mitbringen. Später, mein Freund, nimmst Du wohl die Erziehung des Kindes in Deine Hand. Du wirst Dir doch dereinst auch einen Hausstand gründen,

fern von hier, in Deiner geliebten Heimath. Laß meine kleine dann auch eine Stätte an Deinem Herde finden und sei ihr Vormund.“

„Ich versprach der Sterbenden, jeden ihrer Wünsche zu erfüllen. Aber Mrs. Smith war nicht so leicht zu bewegen, den abenteuerlichen Schritt zu thun. Die Sache schien ihr nicht recht geheuer. Meinen inständigen Bitten gelang es aber doch, den Willen Jabekas zu erfüllen.“

Hier machte der Erzähler eine Pause. Clemence legte ihre Hand auf seinen Arm und von den zitternden Mädchenslippen klang es an sein Ohr:

„Und so — so geschah es, daß Sie sich meiner annehmen mußten, Gerhardt Bornstedt, eine Last auf Ihre Schulter legten, welche —“

Er unterbrach sie: „Lassen Sie mich fortfahren,“ sagte er in verändertem Ton.

Sie neigte den Kopf und eine große Thräne rollte über die Wangen des bleichen Gesichtchens.

Ein paar bange Minuten vergingen. Dann erst begann Gerhardt wieder den Faden seiner Erzählung aufzunehmen.

„Ihre arme Mutter hatte die Augen für immer geschlossen vielleicht in demselben Augenblick, in welchem Mrs. Smith Sie in die Arme Ihrer braven Schwägerin legte. Auf dem mit kostbarem weißem Sammt beladenen Paradebett lag die holde Gestalt des jungen Weibes. Minnevan von Hörjen, Jabekas tiefgebogener Vater, kniete vor der Leiche und weinte aufrichtige Thränen. Ihm hatte die Heimgegangene noch in einer letzten vertraulichen Unterredung gestanden, wenn sie ihr Kind anvertraut, und der alte Mann, der auch schon mit einem Fuße im Grabe stand, hatte ihr Thun gebilligt. Romain, der Unwürdige — vergessen Sie, Clemence, daß ich so von Ihrem Vater spreche — gebürdete sich in den Tagen

die zwischen Tod und Begräbniß lagen, wie ein Irrenmüder. Die Welt glaubte auch an seinen Schmerz, und da er seine Untugenden trefflich zu verbergen gewußt hatte, bedauerte sie ihn des Verlustes wegen, den er erlitten, um so mehr, als die Verstorbene ihn auch noch seines Kindes beraubt hatte.“

„Am Abend vor dem Begräbniß ging auch ich noch in später Stunde, um der geliebten Todten ein letztes Lebwohl zu sagen. Der alte van Hörjen, der plötzlich schwer erkrankt war, hatte mich dazu auffordern lassen und gerade diese Zeit bestimmt, in welcher Romain nicht daheim sein sollte. Der alte Mann schien eine wahre Todesangst davor zu haben, daß ich mit meinem Schwiegersohn zusammentreffen könnte. Vermuthlich hatte Romain Drohungen gegen mich ausgestoßen, und van Hörjen fürchtete die Ausführung derselben.“

„Punkt neun Uhr war ich an der Thür des Verhafteten-Zimmer und sah mich alsbald der Leiche meiner einstigen Braut gegenüber. Ich war allein mit ihr und konnte mich ungestört dem Schmerze hingeben. So verloren war ich in denselben und meine Erinnerungen, daß ich das Fortschreiten der Zeit garnicht beachtete und auch nicht bemerkte, daß sich die Thür geöffnet hatte und Romain in trunkenem Zustande, schliefend wie eine Kacke, hinter mich getreten war. Plötzlich fühlte ich, wie sich seine Finger um meinen Hals krallten, und hörte ihn zugleich in mein Ohr flüstern:

„Treff ich Dich endlich, Schurke? Bist du endlich in meine Hand gegeben, nach dazu am Sarge Deiner —“

(Fortsetzung folgt.)

ffisches) Nr. 78 haben die städtischen Kollegien dem hiesigen Bataillon 400 M. zur Verfügung gestellt. — Der Baupolizeur Froebel ist mit der Verwaltung der Baupolizei-Stelle bei der hiesigen Regierung beauftragt.

**Oldenburg, 10. Aug.** (Schützenjubiläum.) Das heute hier unter einer großartigen Beteiligung hiesiger und auswärtiger Schützen abgehaltene Jubiläum des 75jährigen Bestehens des hiesigen Schützenvereins stand am Morgen unter der Ungunst der Witterung. Am Nachmittag ließ jedoch der Regen nach, so daß das Fest seinen programmmäßigen Verlauf nehmen konnte. Die aus dem Großherzogthum und den benachbarten Landestheilen eingetroffenen Vereine wurden nach erfolgter Begrüßung am Bahnhof mittelst bereitstehender Wagen nach dem Schützenhof befördert. Vertreten waren von außerhalb des Bundes stehenden Vereinen Aurich, Badbergen, Verfenbrück, Bremen, Bremerhaven, Geestemünde, Hannover, Leer, Osnabrück, Westerfede und Wildeshausen, von Bundesvereinen Brafe, Delmenhorst, Jever, Oldenburg, Osterburg, Rastede, Varel, Wilhelmshaven und Wittmund. Nachdem die Schützen im Schützenhof einen Frischoppen eingenommen, vereinigten dieselben sich — 400 Mann — zu einem gemeinsamen Festmahl. Nach Eröffnung desselben gedachte Herr Keiners-Oldenburg des Protektors des Oldenburger Schützenbundes, S. K. H. des Großherzogs von Oldenburg, Herr Grashorn-Wilhelmshaven Sr. Maj. des Kaisers. Beide Trakte wurden mit jubelndem Beifall aufgenommen. Weiter wurden dann noch von folgenden Herren Trinksprüche ausgebracht: Voss-Oldenburg auf die Gäste, Bürgermeister Schatter-Wildeshausen auf den festgebenden Verein, Meier-Bremen auf den deutschen Schützenbund, Köfeler-Osnabrück auf die Damen, Meier-Badbergen auf das deutsche Vaterland, Hofengarth-Wilhelmshaven auf den Oldenb. Schützenbund. Später brachte Herr Hauptmann Wönnig-Oldenburg ein von dem z. B. in der Schweiz weilenden Vereinsvorsitzenden eingegangenes Begrüßungstelegramm zur Verlesung. Herr Bürgermeister Schatter-Wildeshausen theilte mit, daß die Wildeshausener Gilde, der älteste Verein im Großherzogthum Oldenburg, zum heutigen Jubiläum seine aus dem Mittelalter stammenden alten Geräthe und Heralden hier ausgestellt habe. Punkt 2 Uhr beförderten eine Anzahl Wagen die Festtheilnehmer zum Bahnhof zurück, woselbst sich der Festzug zu ordnen begann. Der gesammte, wohl nahe an 700 Personen fassende Zug war in 2 Abtheilungen — außerhalb des Bundes stehende und Bundes-Vereine — aufgestellt. An der Spitze des 1. Zuges ritten 4 Herolde, dann folgte ein Zug oldenburgische Schützen, dann die nicht dem Verband angehörenden Vereine, in ihrer Mitte ein prächtig ausgestatteter Wagen mit der „Oldenburgia“; den zweiten Theil eröffneten berittene Schützen in mittelalterlicher Tracht, ein Musikcorps, der Bundesvorstand und Delegirte, ein Wagen mit dem Oldenburger Bundesbanner, die Veteranen des Oldenburger Schützenbundes in ihrer früheren Tracht, sowie die Bundes-Vereine, voran der Verein Wilhelmshaven mit 70—80 Mitgliedern. Innerhalb der Bundes-Vereine wurde ein höchst geschmackvoll decorirter Wagen mit der Flora sichtbar. Den Schluß des großen, außerordentlich prächtigen Zuges bildete der Verein Oldenburg. Nachdem die Schützen, die beim March durch die Straßen lebhaft begrüßt wurden, beim Schloß vor den Augen S. K. H. des Großherzogs vorbeifahren, langten sie gegen 4 Uhr am Schützenhof an. Dort hatte in einem eigens hierfür errichteten Pavillon bereits der Großherzog mit den Mitgliedern des großherzoglichen Hauses und der Suite Aufstellung genommen. Bald darauf hielt Herr Lübben von hier eine längere Ansprache, die mit einem Hoch auf S. K. H. den Großherzog schloß. Derselbe dankte und schritt die Front der langen Schützenreihe ab, an einzelne der Schützen huldvolle Ansprachen richtend. Später besichtigte derselbe den Schützenhof und mit großem Interesse die Wildeshausener Ausstellung, worauf er die Rückfahrt zum Schloße antrat. Inzwischen hatte das Schießen, über das S. K. H. Hoheit sich gleichfalls Auskunft erbeten, seinen Anfang genommen. Für Konzert und Volksbelustigungen war hinreichend gesorgt, so daß es an Amusement nicht fehlte. Wilhelmshaven hatte außer den Schützen allein gegen 200 Besucher gestellt. Nach dort mußten Abends zwei Extrazüge abgelassen werden.

**Hannover, 8. Aug.** Das mehr als 100 Jahre alte Gotteshaus der hiesigen reformirten Gemeinde ist sehr baufällig und reicht schon seit Jahren für die heute mehr als 2500 Seelen zählende Gemeinde nicht im entferntesten aus. Die Gemeinde sammelt deshalb Mittel zu einem dringend notwendigen Neubau und bittet nun die evangelischen Glaubensbrüder um Beistand. Der Nothstand ist von staatlicher Seite geprüft, Hilfe für dringend nöthig erachtet worden. Se. Excellenz der Herr Oberpräsident hat unter dem 18. October 1890 die Sammlung einer Hauskollekte gestattet.

**Helgoland, 6. August.** Eine Granittafel mit der Inschrift „Wilhelm II. 10. August 1890“, hat einer der ältesten Stammgäste Helgolands, Herr Grotjan aus Hamburg, am Fuße der Landungsbrücke, an der Stelle, wo der Kaiser zum ersten Mal auf der Insel Halt machte, um die Ehrenwache vorbeiziehen zu lassen, zur Erinnerung an den großen Festtag anbringen lassen. — Am Dienstag traf per Salondampfer „Aradine“ die Großherzogin von Sachsen-Weimar nebst Gefolge hier ein und stieg in dem Groneweg'schen Hause auf dem Oberlande ab. Zum Empfange derselben waren die Landungsbrücke und die Straßen festlich geschmückt. Die Großherzogin gedenkt vier Wochen hier zu bleiben.

**Bermischtes.**  
Bochum, 8. August. Die „Köln. Ztg.“ glaubt, der Oberingenieur Steiger habe sich aus Furcht vor Wahnsinn erschossen, da er beständig zu Tiefsein geneigt gewesen sei. Steiger war mit der technischen Vertretung des Vereins nach Außen betraut.

**Invaliditäts- und Altersversicherung.**  
Wiederholt wird bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen darauf aufmerksam gemacht, daß in der Stadt Wilhelmshaven alle männlichen Versicherten zur Lohnklasse III, alle weiblichen Versicherten zur Lohnklasse II gehören und beträgt demzufolge der Beitrag für alle männliche Versicherte 24 Pf., für alle weibliche 20 Pf.

**wichtig.**  
Die Beiträge sind zur Hälfte von dem Arbeitgeber, zur andern Hälfte von dem Versicherten zu tragen. Es haben also beizutragen wöchentlich:  
der Arbeitgeber und der männliche Versicherte je 12 Pf.,  
der Arbeitgeber und der weibliche Versicherte je 10 Pf.

Das Einleben der Marken in die Nuttskarte des Versicherten hat durch den Arbeitgeber bei der Lohnzahlung zu erfolgen. Die Marken sind

den Nummern der Felder entsprechend ohne Zwischenraum hintereinander in die Nuttskarte zu kleben. Arbeitgeber, sowie Versicherte sind beauftragt, die eingeklebten Marken in der Weise zu entwerthen, daß sie dieselben mit einem die Marke in der Hälfte ihrer Höhe schneidenden schwarzen, wagerechten, schmalen Strich durchstreichen.

Der Arbeitgeber hat die bei der Postanstalt käuflichen Marken aus eigenen Mitteln anzuschaffen und ist berechtigt, bei der Lohnzahlung den bei ihm beschäftigten Versicherten die Hälfte des Wertes der Marken in Abzug zu bringen.

Wilhelmshaven, den 8. August 1891.  
**Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.**

**Verkauf.**  
Die Wittwe des Stellmachers **S. F. Blohm** in Wilhelmshaven hat mich

beauftragt, das von ihr bewohnte, am **Kopperhörner Wege** belegene **Haus** zu verkaufen. Das Gebäude befindet sich in einem baulich guten Zustande und enthält 7 schöne Wohnungen. Antritt nach Belieben. Zahlungsbedingungen günstig.  
Heppens, den 9. August 1891.

**H. P. Harms.**  
**Verkauf.**  
Die Landwirthliche **Garten & Poppen** lassen am **Mittwoch, 19. d. Mts., Nachm. 4 Uhr,** auf ihren im **Cäcilienroden** belegenen zugepacketen Landstücken: **4,38,70 ha oder 13,91**

**Grafen sehr gut gerath. Safer**  
beipassend. Abtheilungen mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
Kauftehaber wollen sich in Wittve **Kots'** Wirthsstube zu **Mariensiel** versammeln.  
Neuende, den 8. August 1891.  
**S. Gerdes,**  
Auktionator.

**Ein Mädchen**  
von 15—16 Jahren für die Tagesstunden gesucht.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
**Gesucht z. 15. d. M.**  
ein frdl. möbl. Zimmer von 1 jung. Herrn. Miettpreis 10—13 M. Off. erb. u. H. Z. an die Exped. d. Bl.

**Ein junges Mädchen,**  
welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren und auch das Nähen erlernt, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau, ev. zur selbstständ. Führung des Haushalts. Näh. in der Exp. d. Bl.  
**Gesucht**  
wird auf sofort oder 1. Septbr. ein ordentliches Mädchen. Näheres zu erfragen bei **S. Flothmann,**  
Schloßkeller, Roonstraße.

**Gesucht**  
für sofort ein junges Mädchen zur Aushilfe von **Frau Jaquemar,** Roonstr. 55, p.

**2 tüchtige Schuhmacher**  
können dauernde Arbeit erhalten gegen Stück oder Tagelohn 3 M.  
**W. Diederichs,** Güterstr. 9.

**Breslau, 8. August.** Der achte Bundestag deutscher Radfahrer ist durch den Bundesvorsitzenden Hindenburg-Magdeburg heute eröffnet worden. Ueber 1000 Mitglieder waren anwesend, darunter Russen, Desterreicher, Amerikaner, Ungarn, Holländer, aber keine Franzosen.

**Börlitz, 8. Aug.** Aus Bohlau wird gemeldet: Die Unterschlagungen des Kassirers des hiesigen Sparcassen- und Vorhuf-Bereins, Gastwirths Kleper, welcher sich, wie gemeldet, aus Furcht vor Verhaftung erhängt hat, betragen 14 600 M. Ueber das Vermögen Kleper's ist Konkurs eröffnet worden.

**Triest, 6. Aug.** Die Seebehörde erhielt über die Cholera in Indien folgende amtliche Nachrichten: In Britisch-Indien kamen in Bombay vom 26. Mai bis 23. Juni keine, in Calcutta vom 16. Mai bis 13. Juni 163 Cholerafälle, in Bengalen vom 2. bis 30. Mai 224, in Madras vom 15. Mai bis 12. Juni 26, in Rangoon vom 15. Mai bis 12. Juni 9, in den Centralprovinzen vom 9. Mai bis 6. Juni 145, in den Nordwestprovinzen vom 14. Mai bis 14. Juni 478 Cholerafälle vor.

**Bistyan (Galizien), 6. Aug.** Gestern richtete ein furchtbarer Orkan hier große Verwüstungen an. In ein außerhalb des Ortes gelegenes Wirtschaftsgebäude des Oekonomen Scheibner waren 12 Personen vom Felde gesüchtet; der Orkan riß das Gebäude nieder, welches alles darin Lebende begrub. Acht Personen wurden gerettet, drei sind todt, ein Knabe wurde tödtlich verwundet.

**Fürstenwalde, 9. August.** 24 Pferde des hier garnisirenden Lanzen-Regiments Nr. 3 durchbrachen die vor dem Stall angebrachte Barriere und gingen durch. 14 trabten nach dem Exerzierplatz, lehrten aber bald von dort zurück. 10 zertrümmerten sich in alle Winde und sind bis auf 3, die schwer beschädigt zurücklehrten, noch nicht wieder aufgefunden worden.

**Venedig, 5. Aug.** Den Fischern des Adriatischen Meeres wird die Ausübung ihres Gewerbes sehr erschwert dadurch, daß sich um die ins Meer verfertigten Netze eine heftige, gelbliche zähe Masse legt, die Netze füllt und so das Emporziehen derselben völlig unmöglich macht. Man hofft, daß diese Erscheinung, die sich auch in früheren Jahren vorübergehend zeigte, bald wieder verschwinden wird.

**New York, 6. Aug.** Aus Kalamazoo (Staat Michigan) wird gemeldet: ein von Chicago kommender Zug stürzte eine 30 Fuß hohe Böschung hinab. 60 Passagiere wurden auf wunderbare Weise vor dem Tode bewahrt; 13 erlitten schwere Verletzungen. Der Zug wurde vollständig zerstört.

**London, 7. August.** Auf der Weifhor-Eisenbahn, vier Meilen von Port Byron, fand ein furchtbares Eisenbahnunglück statt. Die Kette zwischen zwei Wagen des Güterzuges riß, auf welchen in dichtem Nebel der folgende Courierzug stieß. 3 Wagen wurden zertrümmert. Der Rauchsalon, der vollständig gefüllt war, wurde zerquetscht. Der Schlafwagen fing Feuer. Bisher sind 14 Todte, 11 Schwer- und zahlreiche Leichtverwundete konstattirt.

**Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 1. bis 7. August 1891.**

**Geboren:** ein Sohn: dem Kaufmann Poffel, dem Arbeiter Jentsch, dem Schuhmacher Auserler, dem Dr. med. Oberbind, dem Bildhauer Siebie; eine Tochter: dem Zimmermann Ploeger, dem Ober-Feuermeister Kraul.  
**Aufgehoben:** Heizer Noack hier und Witwe Janßen, E. W., geb. Cornelius, zu Heppens, Seldene-Lieutenant Müller und M. F. Ehr. von Krohn, beide hier, Eisenbahn-Hilfsarbeiter Bange und O. F. Wieting zu Odenburg, Torpedo-Oberfeuerwehmannmaat Böge hier und F. J. Lafferentz zu Kiel.  
**Eheschließungen:** Kaufmann Müller zu Oldenburg und W. M. A. Tjarks hier, Schiffsjunimann Cornelius zu Heppens und F. W. Eggen hier.  
**Gestorben:** Cephan des Zimmermanns Hinrichs, G. M., geb. Wieting, 40 J. alt, Sohn des Schmiedes Steinhorst, 8 M. alt, Sohn des Arbeiters Wenke, 1 J. alt, Tochter des Marine-Weinmeisters Blumh, 11 W. alt.

**Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.**

Datum.	Zeit.	Windrichtung		Windstärke		Wolken		Temperatur		Niederschlag	
		Wind	Stärke	Wind	Stärke	Wolken	Stärke	Temperatur	Stärke	Niederschlag	Stärke
Aug. 8.	2h Mitt.	SW	3	10	10	10	10	10	10	10	10
Aug. 8.	8h Abd.	SW	3	10	10	10	10	10	10	10	10
Aug. 9.	8h Mitt.	SW	3	10	10	10	10	10	10	10	10
Aug. 9.	2h Mitt.	SW	3	10	10	10	10	10	10	10	10
Aug. 9.	8h Abd.	SW	3	10	10	10	10	10	10	10	10
Aug. 10.	8h Mitt.	SW	3	10	10	10	10	10	10	10	10

**Wilhelmshaven, 10. August.** Kurbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.  
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe 105,90 106,45  
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe 98,10 98,85  
3 pCt. do. 84,40 81,95  
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe 105,45 106, —  
3 1/2 pCt. do. 98,10 98,65  
3 pCt. do. 84,40 84,95  
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols 99, — 99, —  
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe 101, — 101,25  
4 pCt. do. do. 95, — 96, —  
3 1/2 pCt. do. do. 99, — 99, —  
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Bank (Stück) 95,30 —  
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe 128,10 127,30  
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe 101, — 102, —  
4 pCt. Güttn-Wilbder Prior.-Obligationen 96,20 —  
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente 89,95 —  
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc. und darüber) 103,50 104,50  
4 1/2 pCt. Rapp-Span.-Prior. rückzahlbar à 105 92,40 —  
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekendar 102,20 102,75  
4 pCt. Pfandbr. b. Preuss. Bodenkredit-Anstalt-Bank vor 1900 nicht anstößbar 167,75 168,55  
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in W. 20,285 20,385  
Wechs. auf London kurz für 1 Pfd. in W. 4,15 4,20  
Wechs. auf New York kurz für 1 Doll. in W. — —  
Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

**Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes**  
Berlin, 10. Aug. S. M. Abt. „Wolf“ ist am 8. August in Shanghai angekommen und beabsichtigt am 11. August nach Amoy in See zu gehen.

**Hochwasser in Wilhelmshaven.**  
Dienstag, 11. August: Vorm. 4.42, Nachm. 4.12.

**Fahrplan**  
gültig vom 1. Juni 1891 ab.

Stationen	Wilhelmshaven-Bremen.		Bremen-Wilhelmshaven.	
	Abf.	Ank.	Abf.	Ank.
Wilhelmshaven	6.02	9.35	12.19	3.25
Vant	6.07	—	12.23	3.30
Mariensiel	6.12	9.42	12.29	3.35
Sande	6.18	9.48	12.35	3.42
Ellerndamm	6.22	9.50	12.39	3.45
Dangastemoor	6.32	9.59	12.48	3.55
Barel	6.43	—	—	4.03
Jaderberg	6.52	10.14	1.03	4.10
Gahn	7.03	10.25	1.14	4.20
Rastede	7.13	10.35	1.24	4.30
Oldenburg	7.23	10.44	1.33	4.40
Bremen (Haupt Bahnh.)	7.45	10.59	1.48	5.00
	8.02	11.03	1.58	5.20
	9.21	12.12	3.14	6.30

Stationen	Bremen-Wilhelmshaven.		Wilhelmshaven-Bremen.	
	Abf.	Ank.	Abf.	Ank.
Bremen (Haupt Bahnh.)	6.17	10.02	1.49	5.15
Oldenburg	7.30	11.24	3.05	6.22
Rastede	7.45	11.28	3.20	6.27
Gahn	8.00	11.48	3.35	6.43
Jaderberg	8.10	11.57	3.45	6.52
Barel	8.19	12.05	3.54	7.00
Dangastemoor	8.32	12.20	4.07	7.13
Ellerndamm	8.38	—	—	10.33
Vant	8.45	12.30	4.18	7.24
Mariensiel	8.54	12.39	4.28	7.32
Sande	8.59	12.40	4.30	7.34
Wilhelmshaven	9.05	12.47	4.37	7.40
	9.10	12.53	4.43	7.45
	9.16	12.58	4.48	7.51

Stationen	Emden-Wilhelmshaven.		Wilhelmshaven-Emden.	
	Abf.	Ank.	Abf.	Ank.
Wilhelmshaven	6.37	8.30	12.19	4.15
Vant	6.42	8.34	—	—
Mariensiel	6.48	8.40	12.29	4.23
Sande	6.55	8.47	12.35	4.28
Sander-Busch	7.04	8.53	12.45	4.35
Hilfen	7.10	9.09	—	—
Heidmühle	7.19	9.18	—	—
Jever	7.24	9.26	1.12	4.55
Bereinigang	7.33	9.35	1.25	5.05
Nel.	7.35	10.30	—	—
Wittmund	7.44	10.39	—	—
Wittmund	7.49	10.44	—	—
Wittmund	7.55	10.50	—	—
Wittmund	8.02	11.00	—	—
Wittmund	8.33	11.31	—	—
Wittmund	9.35	12.32	—	—
Wittmund	10.36	4.08	—	—
Wittmund	11.09	2.09	—	—

Stationen	Emden-Wilhelmshaven.		Wilhelmshaven-Emden.	
	Abf.	Ank.	Abf.	Ank.
Emden	—	—	8.35	2.15
Aurich	—	—	8.55	2.30
Norden	—	—	9.53	4.12
Wittmund	—	—	10.55	5.18
Wittmund	—	—	11.26	5.45
Wittmund	—	—	11.33	5.55
Wittmund	—	—	11.40	6.02
Wittmund	—	—	11.47	6.09
Wittmund	—	—	11.54	6.16
Jever	5.32	—	8.13	3.08
Heidmühle	5.45	—	8.18	3.18
Hilfen	5.50	—	8.23	3.23
Sander-Busch	6.03	—	8.35	3.33
Sande	6.10	—	8.41	3.39
Wilhelmshaven	6.18	7.12	8.59	3.47
Mariensiel	6.25	7.19	9.05	3.54
Vant	6.32	7.25	9.10	4.00
Wilhelmshaven	6.37	7.31	9.16	4.06

Stationen	Jever-Carolinensiel.		Carolinensiel-Jever.	
	Abf.	Ank.	Abf.	Ank.
Jever	7.38	9.40	1.30	5.17
Wiefels	7.49	9.50	1.40	5.28
Buffenhausen	7.55	9.58	1.48	5.35
Tettens	8.09	10.04	1.54	5.40
Hohenkirchen	8.23	10.10	2.00	5.48
Garmis	8.34	10.18	2.08	5.55
Carolinensiel	8.43	10.25	2.15	6.02

Stationen	Carolinensiel-Jever.		Jever-Carolinensiel.	
	Abf.	Ank.	Abf.	Ank.
Carolinensiel	7.59	11.02	2.15	5.32
Garmis	8.15	11.12	2.25	5.42
Hohenkirchen	8.30	11.20	2.33	5.49
Tettens	8.40	11.27	2.40	5.55
Buffenhausen	8.47	11.33	2.45	6.02
Wiefels	8.54	11.40	2.53	6.09
Jever	9.04	11.50	3.03	6.17

Stationen	Osnabrück-Oldenburg-Leer-Neuschanz.		Neuschanz-Oldenburg-Osnabrück.	
	Abf.	Ank.	Abf.	Ank.
Osnabrück	—	—	6.14	10.27
Oldenburg	—	—	7.55	11.32
Leer	—	—	9.30	1.02
Leer	—	—	10.27	—
Emden	—	—	10.59	—
Leer	6.30	10.00	1.17	4.50
Beener	7.19	10.27	2.10	5.15
Neuschanz	7.41	10.43	2.32	5.31

Stationen	Neuschanz-Oldenburg-Osnabrück.		Osnabrück-Oldenburg-Leer-Neuschanz.	
	Abf.	Ank.	Abf.	Ank.
Neuschanz	4.55	8.10	11.00	3.00
Beener	5.18	8.34	11.18	3.18
Leer	5.55	9.15	12.00	3.50
Emden	5.00	8.49	11.25	3.20
Leer	5.31	9.27	12.02	3.45
Leer	5.58	9.32	12.10	3.55
Oldenburg	7.30	10.57	1.42	5.14
Osnabrück	11.29	2.10	6.44	10.30

**Haus**  
zu verkaufen. Das Gebäude befindet sich in einem baulich guten Zustande und enthält 7 schöne Wohnungen. Antritt nach Belieben. Zahlungsbedingungen günstig.  
Heppens, den 9. August 1891.  
**H. P. Harms.**  
**Verkauf.**  
Die Landwirthliche **Garten & Poppen** lassen am **Mittwoch, 19. d. Mts., Nachm. 4 Uhr,** auf ihren im **Cäcilienroden** belegenen zugepacketen Landstücken: **4,38,70 ha oder 13,91**

**Grafen sehr gut gerath. Safer**  
beipassend. Abtheilungen mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
Kauftehaber wollen sich in Wittve **Kots'** Wirthsstube zu **Mariensiel** versammeln.  
Neuende, den 8. August 1891.  
**S. Gerdes,**  
Auktionator.

**Ein Mädchen**  
von 15—16 Jahren für die Tagesstunden gesucht.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht z. 15. d. M.**  
ein frdl. möbl. Zimmer von 1 jung. Herrn. Miettpreis 10—13 M. Off. erb. u. H. Z. an die Exped. d. Bl.

# Cuba-Land.

**Umstände halber**  
zum 1. November eine schöne **Ober-  
wohnung** zu vermieten.  
Slenz, Oblerstraße 10.

## Zu vermieten

zum 1. Oktober und 1. November je  
eine **Wohnung** in Wilhelmshaven,  
auf sofort eine do. in Neubremen,  
sämtlich mit 4 Räumen und Zubehör.  
Satanm.

## Zu vermieten

auf sofort oder später eine freundl. ge-  
legene möblierte Stube mit Kammer,  
desgl. eine kleine Oberwohnung, möb-  
lirt oder als Familienwohnung.  
Bäckermeister **W. Karsten**,  
Kopperhöfen.

Zum 1. September eine geräumige  
**Unterwohnung**  
zu vermieten.  
Lotharingen 34.

Eine freundl. möbl. Stube  
zu vermieten  
an 1 oder 2 junge Leute.  
Grenzstraße 81, 1 Tr. h.

## Zu vermieten

zum 1. November ein  
**Laden mit Wohnung**,  
sowie eine **kleine Wohnung** zum  
Preis von 180 Mark, eine desgl. zu  
230 Mark mit Wasserleitung an stille  
Bewohner. **A. Vorrmann**.

## Zu vermieten

zum 1. Oktober oder November zwei  
schöne **Stagenwohnungen**, 3- und  
4-räumig, sowie eine 3-räumige Unter-  
wohnung zu Tonndelch. Näheres  
Alteheppens, Altemarktstr. 62.

Die zur Zeit von Tripou benutzte  
**Oberwohnung**  
im Hoffrichter'schen Hause zu Neu-  
bremen ist zum 1. September d. J.  
anderweit zu vermieten.  
Neuende, den 8. August 1891.  
Aukt. **S. Verdes**, Verwalter.  
Ein junger Mann kann sofort

**Logis erhalten**  
Kronprinzenstraße 13, 2 Tr. 1.

## Zu vermieten

zum 1. Novbr. d. J. eine **Oberwoh-  
nung** zu Tonndelch Nr. 19, Miet-  
preis 126 Mark.  
Heppens, den 9. August 1891.

## H. P. Harms.

**Gefucht möbl. Wohnung**,  
möglichst Room- oder Oblerstraße. Off  
u. A. A. 1 an die Exp. d. Bl.

**Anker-Cichorien ist der beste.**

**Neues Corned Beef**  
empfiehlt  
**L. Euling.**

Eine fast neue  
**Decimalwaage**  
hat billig zu verkaufen  
Maack, Bismarckstraße 16.

In nächster Zeit  
erwarte ein Schiff mit  
**gewasch. Aufkohlen**,  
wovon aus dem Schiffe frei vork Haus  
billigst offerire und Aufträge gern ent-  
gegen nehme.  
**C. Schmidt**,  
Bant.

„Original-Shampooing-Bay-Rum“  
ist das **beste Kopfwasser** geg. Haar-  
ausfallen und Kahlköpfigkeit und bringt  
in kürzester Zeit einen **üppigen Nach-  
wuchs** hervor. **Kopfschuppen ver-  
schwinden schon nach mehrmaligem**  
**Gebrauch.** Preis Orig.-Flasche  
Mk. 1,20 und Mk. 2. Zu haben bei  
**W. Morisse**, Roonstraße 75b.

**Anker-Cichorien ist der beste.**

**Cuba-Land.**

**Ein kräft. Mädchen**  
für die Vormittagsstunden sucht  
Frau **Harbort**, Neustadtstr.

**Ein Paar Tauben**  
sind billig zu verkaufen.  
Nistrisenstraße 25, 2 Tr.

**Ein kräft. Mädchen**  
für die Vormittagsstunden sucht  
Frau **Harbort**, Neustadtstr.

**Cuba-Land.**

**Cuba-Land.**

# Viehkaße

für das südl. Zevenland.  
Anlage 1 Pfg. p. Markt ist bis 15.  
d. Mts. zu zahlen.  
**G. Fr. Janssen**,  
Deputirter.

## Schweizerkäse

in schöner Waare empfiehlt  
**L. Euling.**

Feinste Holstein.  
**Hof-Grasbutter**,  
à Pfund 1 Mk. 10 Pfg., empfiehlt  
**L. Euling.**

## THEE

stets neuester Ernte, kräftig und fein-  
schmeckend, empfiehlt  
**L. Euling.**

**Kleider-Flanell**,  
reine Wolle, 105 Ctm. breit, pro  
Meter 1 Mark.  
**B. S. Bührmann**,  
Wilhelmshaven.

**Anker-Cichorien ist der beste.**

**Stehen geblieben!**  
Auf dem Wochenmarkt zu Neuheppens  
ist am Sonnabend ein seidener Regen-  
schirm stehen geblieben. Der ehrliche  
Finder wird gebeten, denselben verl.  
Oblerstraße 9 abzugeben.

**Ungenannt doch wohlbekannt.**  
Bitte um ein Kennzeichen. **S.**

Neue  
**Mädchen-Regenmäntel**,  
schöne Facons und solide Stoffe,  
zu mäßigen Preisen.  
**B. S. Bührmann**,  
Wilhelmshaven,  
Spezial-Geschäft für Damen- und  
Mädchen-Mäntel.

**Eine Glanzplätterin**  
empfiehlt sich in und außer dem Hause.  
Marktstraße 31, 1 Treppe.

**Ch. A. Pasteur's**  
**Essig-**  
**MAX ELB**  
**DRESDEN**  
**Essenz**  
Gesündester  
Tafel- & Gemache-  
Essig.  
Originalflacons zu 10 Literl. Tafel-  
essig in den Sorten **naturel** und  
**weinsäure 1 Mark, à l'estragon**  
**1 Mk. 25 Pfg., aux fines herbes**  
**1 Mk. 50 Pfg.**  
In **Wilhelmshaven** echt zu  
haben bei **Herm. Kreibohm**  
(Gebr. Dirks Nachf.), **L. Janssen**,  
**J. Koeske**, **Heinr. Wade**.

Soeben frisch eingetroffen:  
**Tafel-Obst:**

ff. Mustatbirnen p. Pfd.	70 Pfg.
ff. blaue Pflaumen Ia.	60 "
do. " Ia.	30 "
ff. Reineclauden Ia.	60 "
do. " Ia.	30 "
ff. Edel-Pfirsiche pr. St.	30 "
f. do.	10-15 "
Prima Kochbirnen p. Pfd.	25 "
" Kochäpfel "	25 "

empfehlen  
**Herm. Kreibohm**,  
Gebr. Dirks Nachf.

**1 Paar Tauben**  
sind billig zu verkaufen.  
Nistrisenstraße 25, 2 Tr.

**Ein kräft. Mädchen**  
für die Vormittagsstunden sucht  
Frau **Harbort**, Neustadtstr.

**Cuba-Land.**

**Cuba-Land.**

**Cuba-Land.**

**Cuba-Land.**

**Cuba-Land.**

**Cuba-Land.**

**Cuba-Land.**

**Cuba-Land.**

# Schützenhof Bant.

Dienstag, den 11. August cr.:  
**Großes Militär-Concert,**  
Nachdem Concert: **Grosser BALL.**  
Es ladet höfl. ein  
**P. Rotermund.**

**Grosses Preis- und Concurrenz-Kegeln**  
in Varel  
am Sonnabend, den 29. und Sonntag, 30. August,  
(an beiden Festtagen von 1 Uhr Nachm. bis Abends 7 1/2 Uhr)  
in den Etablissements des „Victoria-Hotel“,  
„Butjadinger Hof“ und des Herrn Anton Funke.

Auf 10 zu diesem Zwecke neu gelegten Bahnen, die wagerecht ab-  
gehobelt sind, wird gekegelt.  
Preise bestehen in Gold- und Werthgegenständen von 10-100 Mk.  
Karten zum Preiskegeln, à 3 Mk., sind durch die Buchhandlungen  
von **J. W. Acquistapace** und **Bültmann & Gerriets Nachf.**, Varel, zu  
beziehen. Karten zum Concurrenz- und Parthiegegnen sind während des Festes  
an den Kassen zu haben.  
Nach dem Kegeln in den Festlokalen:

**BALL, Gesang-Vorträge,**  
Illumination der Gärten, Concert u.  
Kegelfreunde von Nah und Fern sind freundlichst eingeladen.  
Das Comité der 6 vereinigten Kegelervereine.

Zu dem am Sonntag, den 16. August d. J., in Neustadt-  
Gödens stattfindenden  
**Volksfeste verbunden mit Scheibenschießen**  
findet die **Verpachtung der Bodenplätze** am Mittwoch, 12. Aug.,  
Nachmittags 5 1/2 Uhr, an Ort und Stelle statt.  
**Das Comité.**

Seitens der Weingroßhandlung  
**H. Kappelhoff Wwe. & Sohn in Emden**  
ist mir die **Vertretung für hiesigen Platz** übertragen worden.  
Ich empfehle die  
**anerkannt vorzüglichen Weine**  
ab meinem hiesigen Lager oder direkt ab Emden zur gefl. Abnahme.  
**P. F. A. Schumacher**, Roonstraße 81.

**Schiff „Nordstern“**  
ist mit einer Ladung **bester schottischer**  
**Gaushaltungs-Kohlen**  
hier angekommen. Die mir erteilten Aufträge werde ich vom nächsten  
Montag ab prompt ausführen. Weitere Bestellungen nehme gern  
entgegen.  
**B. Wilts.**

Soeben erschienen:  
**Deutsche Marine- u. Kolonial-Truppe.**  
Leporello-Album. 25 Farbentafeln mit  
104 Darstellungen in ganzer Figur u.  
12 Kriegsschiffen aller Schiffsgattungen.  
(Bendunt z. deutschen Reichsheer). Preis  
Mk. 4. Franco gegen Einsendung oder  
Nachnahme des Betrages.  
Verlagsbuchhandlung **Max Hoch-  
sprung**, Berlin W., Untstr. 7/8.

**Meine Admirals-Cigarre**  
hochfein von Geschmack und Brand  
empfiehlt im Detail-Verkauf à Stück  
5 Pfg.  
**H. Begemann**,  
Königsstraße 57.

**Gute böhmische**  
**Pflaumen**  
empfiehlt billigst  
**B. Wilts.**  
Neußerst preiswerth!  
**Cuba-Land-  
Zigarren**  
in vorzüglicher Qualität,  
10 Stück 60 Pfennige,  
empfiehlt  
**Robert Wolf.**  
Zu verkaufen  
eine jungen. Schlafkommode, 1 Kinder-  
stühlchen, 2 Faßstufen u. wegen Mangel  
an Raum. Mühlenstraße 97, I,  
Ecke Börjensstr.

**Visitenkarten**  
in Buch- u. Steindruck  
werden auf das Geschmack-  
vollste und Billigste schnell-  
stens angefertigt von der  
**Buchdruckerei**  
des „Tageblattes“.  
**Th. Süß**,  
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

**Anker-Cichorien ist der beste.**

**Eine Brieftaube zugeflogen**,  
gez. auf dem linken Flügel „Station  
Wilhelmshaven 1851“. Abzuholen bei  
**Herm. Dusen**, Mühle Fedderwarden.

**Blumenpapiere**  
in allen gängigen Farben neu einge-  
troffen bei  
**W. Weidermann**,  
Bismarckstraße 56. Börsenstraße 40.

**Anker-Cichorien ist der beste.**

**Cuba-Land.**

# Cuba-Land.

**Anker-Cichorien ist der beste.**

**Banter**  
**Krieger-Verein.**  
Mittwoch, den 12. August,  
Abends 8 1/2 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
im Vereinslokal.  
Tagesordnung:  
(sfr. Bundesblatt Nr. 14)  
1) Neuwahl zweier Vorstandsmitglieder,  
2) Besprechung u. Beschlußfassung eines  
Sommervergütens,  
3) Besprechung u. Beschlußfassung betr.  
Sedanfeier,  
4) Besprechung eines eingebrachten An-  
trages auf Verstärkung des  
Musikcorps,  
5) Freie Besprechung.  
Um zahlreiches Erscheinen wird drin-  
gend gebeten. **Der Vorstand.**

**Müller's Gasthof,**  
E t w a r d e n.  
Nächsten Sonntag, Nachmittags:  
**BALL.**

**Anker-Cichorien ist der beste.**

**Ganz vorzüglich ist meine**  
**Cuba-Land-  
Cigarre,**  
ich empfehle solche  
10 Stück für 50 Pf.

**H. Begemann**,  
Königsstraße 57.

**50 Stück**  
unterfuchte beste ammerländische  
**Burgund-Schinken**,  
fest geräuchert, empfiehlt  
**B. Wilts.**

**Verlobungs-Anzeige.**  
Meine Verlobung mit Fräulein  
**Ami Graepel**, Tochter des Herrn  
**C. P. Graepel** und Frau, Frauke, geb.  
Sagius, zu Westrhauderfehn beehre ich  
mich ergebenst anzugeben.  
**Custav Graepel**,  
Rüsterfel.

**Geburts - Anzeige.**  
Durch die Geburt eines **Mädchens**  
wurden hoch erfreut  
Wilhelmshaven, den 9. August 1891.  
**Ludwig Thaden und Frau.**

**Todes - Anzeige.**  
Gestern, am 7. August, Abends  
11 Uhr, starb nach langen, schwe-  
ren, mit Geduld ertragenen Leiden  
unsere liebe, unvergessliche Tochter  
**Margarethe**  
im 33. Lebensjahre, was wir hier-  
mit tiefbetruert zur Anzeige bringen.  
Wilhelmshaven, 8. Aug. 1891.  
**S. Lübbes** u. Familie.  
Die Beerdigung findet Dienstag,  
den 11. ds. Mts., Nachmittags  
2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Markt-  
straße 8, aus statt.

**Todes - Anzeige.**  
Gestern Nachmittags 2 1/2 Uhr  
entschlief nach längerer Krankheit  
unsere liebe Tochter **Annchen**  
im Alter von 15 Wochen.  
Die Beerdigung findet Dienstag  
**C. Eiben u. Frau.**  
Die Beerdigung findet Mittwoch  
Nachm. vom Trauerhause, Markt-  
straße 36, aus statt.

**Cuba-Land.**

**Cuba-Land.**